

Liebe Freundinnen und Freunde des Zürcher Lehrhauses

Das Lehrhaus vermittelt Wissen über Religionen zum Dialog in einer multikulturellen Gesellschaft. Das ist der Anspruch, dem das Zürcher Lehrhaus gerecht werden will.

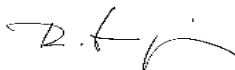
Gesellschaften haben die Tendenz, sich abzuschotten. Darüber mag auch die Tatsache nicht hinwegzutäuschen, dass man viel von Verschiedenheit, Diversität, spricht. Denn es ist klar, dass auch in einer geschlossenen Gesellschaft alle in ihrer Eigenart, in ihrer Originalität, eben in ihrer Verschiedenheit ernst genommen werden möchten. Jede, jeder ein Einzelfall. Deshalb ist das Reden vom Anderen, vom Fremden noch längst keine Gewähr dafür, dass es wirklich um die Anderen geht. Es braucht schon den Blick auf das, was eine solche Gesellschaft produziert, was sich an ihren Rändern abspielt und wie sie ihre Grenzen festlegt. Hier zeigt sich, wie menschlich eine Gesellschaft ist, ob sie zwischenmenschliche Brücken baut oder abreisst.

Mit unseren Kursen möchten wir Brücken bauen. Die Beschäftigung mit dem Wissen, das in Kulturen und Religionen gespeichert ist, schafft Chancen, sich den Herausforderungen unserer Zeit in unverkrampfter und kreativer Weise zu stellen. Sie entlarvt Verschwörungstheorien und lässt sich von Angstmachern nicht so leicht ins Bockshorn jagen. Sie bündelt die Kräfte, die für ein gutes und gedeihliches Zusammenleben dringend nötig sind. Deshalb freuen wir uns auch darüber, dass wir unsere Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich (www.vhszh.ch) dieses Semester weiterführen und vertiefen können.


Herzlich Ihre



lic. phil. Michel Bollag



Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin



Dr. theol. Hanspeter Ernst

Wichtige Hinweise

Zur Kenntnisnahme

Kursanmeldungen sind verbindlich. Beachten Sie bitte, dass wir für alle Anmeldungen, die aus irgendwelchen Gründen nach Versand der Rechnung rückgängig gemacht werden, mindestens den Kursbeitrag von Fr. 30. – sowie Fr. 20. – Bearbeitungsgebühr respektive Fr. 50. – Bearbeitungsgebühr bei höheren Kurskosten erheben müssen. Erfolgt die Abmeldung nach Kursbeginn, gibt es keine Teilerstattung des Kursgeldes. Nur in Härtefällen und aufgrund eines schriftlichen Gesuches kann Ihnen das Kursgeld teilweise erlassen oder rückerstattet werden. Bezahlen Sie das Kursgeld erst, wenn Sie eine Rechnung erhalten haben. Da die Kurse nur dann durchgeführt werden, wenn eine genügende Zahl von Anmeldungen eingegangen ist, bitten wir Sie um eine möglichst frühzeitige Anmeldung. In der Regel gewähren wir bei Kurskosten ab Fr. 50. – Ermässigung für Studierende (50%) und AHV-BezügerInnen (20%) – bei der Anmeldung Kopie der Legi, resp. ID (nur NeukundInnen) beilegen. Für Reisen und Exkursionen können wir nur in Ausnahmefällen in Rücksprache mit dem Geschäftsleiter eine Reduktion gewähren.

Verpflegung bei Tageskursen im Zürcher Lehrhaus

In der Regel wird bei Tageskursen eine Bestellung bei einem Pizza-Kurier organisiert. Natürlich kann die Verpflegung auch mitgebracht werden. (Geschirr und Besteck ist vorhanden.) Es besteht allerdings keine Kochmöglichkeit. Warme und kalte Getränke können im Haus gekauft werden.

Kurskosten

Es gibt Kurse, insbesondere Sprachkurse, bei denen eine Kontinuität nötig ist. (Bitte für jedes Semester neu anmelden.) Da wir diese Kurse auch bei der Unterschreitung der nötigen Zahl von Teilnehmenden in der Regel weiterführen, kann dies – nach Absprache mit den Betroffenen – einen höheren Preis zur Folge haben.

Anmeldeschluss

Die Durchführung eines Kurses ist abhängig von der Zahl der Teilnehmenden. In der Regel wird zum Zeitpunkt des Anmeldeschlusses entschieden, ob der Kurs durchgeführt werden kann oder nicht. Auch wenn eine Anmeldung nach Anmeldeschluss möglich ist, sollte es nicht die Regel sein.

Kurse Februar – September 2014

Kurse

1. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre (Michel Bollag, 10. Februar – 7. Juli)
2. Mischna. Eine Einführung (Richard Breslauer, 25. Februar – 8. April)
3. Auffrischkurs Koine. Lektüre von Texten aus der Septuaginta und dem Neuen Testament (Marianne Chenou, 25. Februar – 23. September)
4. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre (Hanspeter Ernst, 27. Februar – 19. Juni)
5. (Keine) Dogmen im Judentum III. Die 13 Glaubensfundamente des Maimonides (Michel Bollag, 12. März – 7. Mai)
6. Kohelet – Die Suche nach dem Glück des Menschen. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene (Hannah Liron, 7. April und 26. Mai)
7. Sand im Getriebe – Salz der Erde. Ketzer geschichten (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Rifa'at Lenzin, 7. – 21. Mai)
8. «Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut». Schriftsteller und Künstler im (ersten Welt-) Krieg (Martin Dreyfus, 7. – 21. Mai)
9. Eine verschwundene Welt. Geschichte und Kultur der osteuropäischen Juden (Ralph Weingarten, 13. – 27. Mai)
10. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre (Eva Keller, 14. Mai – 1. Oktober)
11. Die Türkei. Von Atatürk bis Erdogan (Carol Wittwer, 15. Mai – 5. Juni)
12. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute III – Der Sohar (2. Teil). Konzepte und Texte (Raphael Pifko, 10. Juni – 8. Juli)
13. Philosophie in der islamischen Welt. Hauptvertreter vom 9. bis zum 12. Jahrhundert (Patric Schaerer, 11. – 25. Juni)

Tagungen

14. Meditation aus jüdischen Quellen. Workshop (Gabriel Strenger, 2. März)
15. Die Bibel muslimisch interpretiert. Najm al Din al Tufi (1271 – 1315) (Lajla Demiri, 5. März)
16. Arabische Kalligrafie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene (Daniel Reichenbach, 16. März)

17. Who is who in der islamischen Welt. Sunniten, Schi'iten und Aleviten (Carol Wittwer, 19. März)
18. Gekreuzigt unter Pontius Pilatus. Die Passion mit der Passion (Hanspeter Ernst, 4. April)
19. «Dies tut zu meinem Gedächtnis». Die Entstehung des neutestamentlichen Kanons (Hanspeter Ernst, Katharina Schmocker, 22. Mai)
20. Dem europäischen Islambild auf der Spur. Die islamische Welt im Spiegel jüdischer und christlicher Reisender (Stefan Schreiner, 2. Juni)
21. Abraham der Seher. Eine biblische Figur dialogisch betrachtet (Michel Bollag, Hanspeter Ernst, 16. Juni)
22. «Wahre» Religion. Martin Buber und die Rolle der Religion in der Gesellschaft (Martin Brassler, 23. Juni)

Exkursionen, Reisen

23. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich (Michel Bollag, Ralph Weingarten, 21. Mai)
24. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang (Rifa'at Lenzin, 23. Mai)
25. Zeugnisse jüdischen Lebens. Exkursion zu den jüdischen Friedhöfen am «Friesenberg» (Ralph Weingarten, 11. Juni)
26. Auf den Spuren von Chassidim und Muslimen in Polen. Studienreise (Michel Bollag, Stefan Schreiner, 20. – 29. Juni)
27. Von Zürich ins Surbtal und zurück. Geschichte und Gegenwart der Zürcher Juden (Michel Bollag, Ralph Weingarten, 2. Juli)
28. Synagogenbau als Spiegelbild der Emanzipationsgeschichte. Exkursion nach Genf (Ron Epstein, 6. Juli)
29. Jüdische Geschichte im Bodenseeraum. Eine 2-tägige Exkursion in 3 Länder (Michel Bollag, Roy Oppenheim, 8. – 9. September)

Sprachkurse

30. Grundkurs Bibelhebräisch. 6. Semester (Eva Keller, 6. März – 2. Oktober)
31. Grundkurs Iwrit. 2. Semester (Shoshana Grünenfelder, 7. Mai – 17. September)
32. Grundkurs Iwrit. 4. Semester (Tal Orlandi-Lavi, 24. Februar – 29. September)
33. Iwrit für Fortgeschrittene. Fortsetzungskurs (Shoshana Grünenfelder, 25. Februar – 30. September)
34. Grundkurs Jiddisch. 2. Semester (Shifra Kuperman, 8. Mai – 2. Oktober)
35. Märchen aus «1001 Nacht». Cursorische Lektüre von leichten hocharabischen Texten (Marianne Chenou, 5. Mai – 22. September)

Voranzeige

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich werden im September folgende Kurse angeboten:

- Von der Offenbarung zur Schrift. Einführung in den Koran (Qur'an) (Rifa'at Lenzin, 1. und 8. September)
- Der Westen und sein Anderes. Die Genderfrage im Islam (Rifa'at Lenzin, 2. – 16. September)
- Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang (Rifa'at Lenzin, 12. September)
- The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich (Michel Bollag, Ralph Weingarten, 17. September)
- Who is who im Judentum der Gegenwart. Liberale, Ultraorthodoxe, Orthodoxe, Konservative (Michel Bollag, 16. – 30. September)

Kurs 1

Das Buch Richter

Hebräisch Lektüre

Im Buch Richter wird die Situation der zwölf Stämme Israels nach der Landnahme und vor dem Beginn der Königsherrschaft geschildert. Das charakteristische Merkmal dieses Buches ist dessen theologisches Leitmotiv, welches im 2. Kapitel eingeführt wird: «Und die Kinder Israels taten das Böse in den Augen des Ewigen. ... Überall wo sie auszogen war die Hand des Ewigen über sie zum Bösen. ... Und der Ewige liess Richter aufstehen, und sie retteten sie aus der Hand ihrer Plünderer.» Im Mittelpunkt dieses Semesters steht der Richter Gideon.

Der Text wird in seiner hebräischen Originalfassung gelesen und auf Deutsch übersetzt. Zur Sprache kommen sowohl die Frage der Entstehung dieses Buches, der historische Kontext, die Wirkungsgeschichte und die theologische Relevanz. Rabbinische und bibelwissenschaftliche Kommentare werden beigezogen.

Hebräischkenntnisse (lesen und Grundvokabular), sowie die Bereitschaft, Texte zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Leitung	Michel Bollag
Daten	Montag, 10., 24. Februar, 31. März, 5. Mai, 30. Juni, 7. Juli
Zeit	15.30 – 17.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 180. –
Anmeldeschluss	31. Januar

Kurs 2

Mischna

Eine Einführung

Die Mischna ist die früheste schriftliche Sammlung religionsgesetzlicher Überlieferungen des rabbinischen Judentums. Sie ist das grundlegende Dokument der mündlichen Tora, auf der zusammen mit den fünf Büchern Moses (schriftliche Tora), die jüdische Tradition ruht. Gemäss der Überlieferung hat sie Rabbi Jehuda Hanasi im 2. Jahrhundert unserer Zeitrechnung redigiert.

Die Mischna enthält sechs Ordnungen, die sich mit allen Gebieten des jüdischen Rechtes, der Halacha, befassen: Landwirtschaftliche Abgaben, Fest- und Fasttage, Familienrecht, Zivil- und Strafrecht, Speisegesetze und Opferriten sowie Reinheitsgesetze. Der Kurs bietet einen Überblick über alle sechs Ordnungen, aus denen je ein exemplarischer Text (auf Deutsch) gelesen, kommentiert und diskutiert wird. Die Texte werden sowohl in die sozialen, kulturellen und religiösen Kontexte ihrer Zeit gestellt als auch in Bezug auf ihre Relevanz für die traditionelle jüdische Praxis bis heute befragt.

Leitung	Richard Breslauer
Daten	Dienstag, 25. Februar, 18., 25. März, 1., 8. April
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	7. Februar

Kurs 3

Auffrischkurs Koine

Lektüre von Texten aus der Septuaginta und dem Neuen Testament

Da wollte man eben noch einen relativ einfachen Text im Neuen Testament lesen, aber das einst gelernte Griechisch hat sich irgendwie verflüchtigt. Ärgerlich! Es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder man legt den Text resigniert weg. Oder aber: Man meldet sich für diesen Kurs an. In ihm geht es um die Beschäftigung mit der Koine, dem nachklassischen Griechisch von ca. 300 v. Chr. bis 600 n. Chr. In hellenistischer Zeit war die Koine eine Weltsprache, in der neben vielen anderen interessanten und wichtigen Texten auch die Sptuaginta, die griechische Übersetzung des Alten Testaments, und das Neue Testament abgefasst wurden. Texte aus dem Neuen Testament und der Septuaginta werden gemeinsam gelesen und übersetzt, Grammatik repetiert und der Wortschatz aufgefrischt.

Der Kurs richtet sich an Personen, welche die einst (mühsam) erworbenen Griechischkenntnisse nicht ganz verblassen lassen möchten.

Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs sind Grundkenntnisse der griechischen Sprache. Die Texte mit griechisch-deutschem Glossar werden im Kurs abgegeben.

Leitung	Marianne Chenou
Daten	Dienstag, 25. Februar, 4. März, 1., 8. April, 13., 27. Mai, 10., 24. Juni, 8. Juli, 26. August, 9., 23. September
Zeit	18.00 – 20.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 360. –
Anmeldeschluss	7. Februar

Kurs 4

Das Evangelium nach Lukas

Fortlaufende Lektüre

Die Evangelien sind Grunddokumente des christlichen Glaubens. Sie sind aber auch Weltliteratur. Wer etwas über die Ursprünge des Christentums erfahren will, kommt um deren Kenntnis nicht herum.

In diesem Kurs wird das Lukas Evangelium (ab Kapitel 11) kontinuierlich gelesen. Hintergründe werden geklärt, wo dies nötig ist und von den Teilnehmenden gewünscht wird. Die Teilnehmenden bestimmen Geschwindigkeit der Lektüre, und sie entscheiden, ob ein Sachverhalt vertiefter angegangen werden soll.

Der Kurs ist ein Einführungskurs. Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Er eignet sich für Christen und Christinnen, die ihre eigenen Quellen kennen lernen wollen ebenso wie für Angehörige einer anderen Religion, welche mehr über das Christentum erfahren möchten. Er ist auch ideal für NeueinsteigerInnen, die einmal wenigstens ein ganzes Evangelium vom Beginn bis zum Ende durchgelesen haben möchten. Eine lebendige und oft auch überraschend neue und fruchtbare Auseinandersetzung mit dem Evangelium kann möglich werden, weil Menschen mit verschiedener kultureller und religiöser Prägung sich zu gemeinsamer Lektüre zusammenfinden.

Leitung	Hanspeter Ernst
Daten	Donnerstag, 27. Februar, 6. März, 3. April, 15. Mai, 12., 19. Juni
Zeit	14.30 – 16.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 180. –
Anmeldeschluss	7. Februar

Kurs 5

(Keine) Dogmen im Judentum III

Die 13 Glaubensfundamente des Maimonides

Der bedeutendste jüdische Gelehrte des Mittelalters, Moses ben Maimon (1138-1204) formulierte in der Einführung zur Mischna 13 Glaubensfundamente des Judentums. Trotz der theologischen Debatten, die sein Werk allgemein und besonders die 13 Glaubensfundamente begleiteten, fanden sie in popularisierter Form Eingang in den Sidur, das Gebetbuch. In ihrer dichterischen Form, dem «Jigdal», werden sie bis heute in den meisten Synagogen an Feiertagen gesungen. In Teilen des orthodoxen Judentums werden diese Glaubensartikel als verbindlich für das Jüdisch-Sein betrachtet.

Doch trotz der Popularität dieser Glaubensfundamente und trotz der unbestrittenen Bedeutung, die sie im jüdischen Denken bis heute einnehmen, stiess deren Anspruch, letzte und alleinige Wahrheit des Judentums zu sein, von Anfang an auch auf heftigen Widerspruch. So entfachten sich Debatten und Kontroversen, die bis heute andauern.

Im dritten Teil dieses Kurses werden die vier letzten Glaubensfundamente in den Blick genommen. Sie befassen sich mit der göttlichen Gerechtigkeit, dem Messianismus und der Auferstehung der Toten. Der Text wird im Kontext des Denkens des Maimonides, der rabbinischen Literatur, der intra- und interreligiösen Kontroversen damals und heute gelesen und diskutiert. Eine deutsche Übersetzung der Originalfassung liegt vor.

Die Teilnahme an den ersten zwei Kursen wird nicht vorausgesetzt.

Leitung	Michel Bollag
Daten	Mittwoch, 12., 26. März, 9. April, 7. Mai
Zeit	14.00 – 16.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	21. Februar

Kurs 6

Kohelet – Die Suche nach dem Glück des Menschen

Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene

Das Buch Kohelet ist eine Ausnahme unter den Büchern der hebräischen Bibel, weil nicht Gott sondern der Mensch in seinem Mittelpunkt steht. Der Autor zeigt mit seinem Denken und Urteilen intellektuellen Mut, der ihn zu tragischen Erkenntnissen führt. Im Kurs wird am Originaltext gearbeitet, den Spuren des Buches, des Autors und seinen Gedanken im kulturellen Kontext seiner Zeit nachgegangen. Hinzugefügt werden auch Auslegungen und von Kohelet beeinflusste poetische, literarische, philosophische und andere Texte.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden angeregt, Texte selbst zu finden. Es geht darum, Kohelet in seinen vielen Facetten zu verstehen und ihn in das Gespräch einzubinden.

Hebräisch Kenntnisse werden vorausgesetzt.

Leitung	Hannah Liron
Daten	Montag, 7. April und 26. Mai
Zeit	10.00 – 16.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 200. –
Anmeldeschluss	21. März

Kurs 7

Sand im Getriebe – Salz der Erde

Ketzergeschichten

Keine Orthodoxie ohne Ketzer. Wer immer sich mit der Geschichte von Religionen, von ihrer Entstehung bis zu ihrer heutigen Gestalt beschäftigt, kommt gewollt oder ungewollt auch mit jenen in Kontakt, die im Verlaufe eben dieser Geschichte ausgeschlossen wurden. Es sind die Ketzer. Ketzer sind die anderen, jene, die nicht so sind, wie die Recht-Gläubigen. Sie leugnen oder verdrehen bestimmte Glaubensinhalte, die aus der Sicht der Recht-Gläubigen wesentlich zum richtigen, rechten Glauben gehören. Ketzer, Ketznerinnen wurden deshalb ausgegrenzt, bekämpft, verfolgt und zum Teil mit dem Tode bestraft. Die Ironie der Geschichte ist, dass das, was bekämpft wurde, oft den richtigen Standpunkt massgeblich beeinflusste. Auf jeden Fall lassen sich im Spiegel der Ketzergeschichten orthodoxe Standpunkte besser verstehen. An den drei Veranstaltungen soll das gezeigt werden in Bezug auf das Judentum, den Islam und das Christentum. Wie gehen wir mit den Anderen in der eigenen Religion um?

Leitung	Michel Bollag, Hanspeter Ernst, Rifa'at Lenzin
Daten	Mittwoch, 7., 14., 21. Mai
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 120. –
Anmeldeschluss	18. April

Kurs 8

**volks
hochschule
zürich**
«Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut»

Schriftsteller und Künstler im (ersten Welt-) Krieg

«Weltende» ist das Gedicht von Jakob van Hoddis (Hans Davidsohn) betitelt, welches dem literarischen und künstlerischen Ausdruck der Zeit des ersten Weltkrieges den Stempel aufdrücken sollte. Vor allem den Spuren jüdischer Schriftsteller und auch bildender Künstler in der Zeit des ersten Weltkrieges und der Nachkriegszeit soll nachgegangen werden. Einige dieser Autoren verliessen ihre Heimatländer in Richtung Schweiz. Ihr patriotisches Engagement in den Jahren des ersten Weltkrieges bewahrte diese Künstler nicht davor, durch den aufkommenden Nationalsozialismus verfolgt und in die Emigration getrieben zu werden.

Im Kurs wird bekannten wie nahezu vergessenen und verdrängten Schriftstellern und Künstlern – darunter dem bis heute bekannten und bekennende Pazifisten Stefan Zweig, Jakob van Hoddis, Ernst Lissauer, Ludwig Meidner, Alfred Lichtenstein, Richard Dehmel, Franz Werfel, Ernst Blass, Julius Bab, Albert Ehrenstein, Alfred Wolfenstein – und ihren Werken aus der Zeit des Krieges und der Nachkriegszeit Aufmerksamkeit geschenkt werden. Sie alle beeinflussten die Epoche des literarischen wie künstlerischen Expressionismus.

Der Kurs eignet sich als Einstimmung auf die Ausstellung im Landesmuseum (ab 28. März 2014): «1900 – 1914 Expedition ins Glück»

Leitung	Martin Dreyfus
Daten	Mittwoch, 7., 14., 21. Mai
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	18. April

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 9

volks
hochschule
zürich

Eine verschwundene Welt

Geschichte und Kultur der osteuropäischen Juden

Während Jahrhunderten hatte das europäische Judentum seinen Mittelpunkt in Osteuropa. In Polen, Russland, Litauen und der Ukraine entfaltete die jüdische Bevölkerung eine eigene Lebensform, Sprache und Kultur. In relativer Freiheit entwickelte sich hier die jüdische Religion zum einen in grosse rabbinische Gelehrsamkeit, zum anderen in den Chassidismus, einer im 18. Jahrhundert entstandenen Frömmigkeitsbewegung. Aufklärung, starke politische Veränderungen und Industrialisierung führten im 19. Jahrhundert zu grossen geistigen, sozialen und ökonomischen Umwälzungen. In Reaktion darauf formten sich verschiedene Wege in die Moderne, ehe in der Shoa alles ein brutales Ende fand. Der Kurs gibt einen Überblick über diesen vielfältigen und facettenreichen Abschnitt der jüdischen Geschichte. Er eignet sich auch als Vorbereitung zur Reise nach Polen (Kurs 24).

Leitung	Ralph Weingarten
Daten	Dienstag, 13., 20., 27. Mai
Zeit	19.30 – 21.00 Uhr
Ort	Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	25. April

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 10

Das Buch Jesaja

Hebräisch Lektüre

Die Visionen Jesajas, seine Kult- und Sozialkritik, aber auch die prägnanten Verheissungen und Trostworte fordern immer wieder zur Auseinandersetzung mit diesem Propheten heraus. Schon im Buch selbst sind Spuren davon festzustellen, denn wesentliche Teile stammen von späteren Autoren, die die Worte Jesajas für ihre eigene Zeit fruchtbar machten. In Judentum und Christentum wird reichlich daraus gelesen und zitiert. Das Kursziel ist die Fähigkeit, den biblischen Text in der Originalsprache zu lesen und zu übersetzen und sich auch inhaltlich damit auseinanderzusetzen. Die kontinuierliche Lektüre wird bei Kapitel 24 einsetzen. Die Teilnehmenden bestimmen die Geschwindigkeit der Lektüre und entscheiden, welche Textpassagen vertieft angeschaut werden sollen.

Hebräischkenntnisse (lesen und elementares Vokabular) sowie die Bereitschaft, Texte unter Beizug von Hilfsmitteln zu übersetzen, werden vorausgesetzt.

Leitung	Eva Keller
Daten	Mittwoch, 14. Mai, 11. Juni, 9. Juli, 27. August, 1. Oktober
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	25. April

Kurs 11**volks
hochschule
zürich****Die Türkei****Von Atatürk bis Erdogan**

Bis vor wenigen Jahren galt die Türkei als der laizistische und säkulare Staat schlechthin. Atatürk – so seine Befürworter – führte das Land nach Europa. Mit Erdogan soll sich dies ändern. Der Islam drängt immer mehr in den öffentlichen Raum und beginnt nicht nur das private, sondern das öffentliche Leben mehr und mehr zu prägen. Doch gegen Erdogans Politik regt sich Widerstand. Gewisse Türken sprechen schon von einem «türkischen Frühling».

An den drei Abenden geht es um eine historische Einordnung der verschiedenen Phasen der türkischen Geschichte und um Hintergründe der unterschiedlichen politischen Bewegungen und religiösen Strömungen. Dabei sollen nicht nur die grosse Politik, sondern auch alltägliche Lebenssituationen in der Türkei im Zentrum stehen. Welches Türkeibild wurde und wird den Schülerinnen und Schülern beispielsweise in der Schule vermittelt?

Leitung	Carol Wittwer
Datum	Donnerstag, 15., 22. Mai, 5. Juni
Zeit	19.30 – 21.00 Uhr
Ort	Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	25. April

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 12

Kabbalah von ihren Anfängen bis heute III – Der Sohar (2. Teil)

Konzepte und Texte

Die Welt der Kabbalah erweist sich bei näherer Betrachtung als äusserst vielfältig. Es sollen ihr Fluss von den Anfängen bis in die Postmoderne untersucht und ihre Haupt- und Nebenströme kennengelernt werden.

Zum Anfang des Semesters werden wir weitere Themen des Sohar mit Vorträgen, Diskussionen und anhand von Texten vertiefen, und uns danach R. Mosche Cordovero und R. Isaak Luria mit ihren Lehren zuwenden.

Vorgesehen ist die Besprechung folgender Themen:

- Sohar: Kosmogonie (Entstehung der Welt) und Kosmologie (wie wird die Welt geführt?)
- Sohar: Astronomie und Astrologie
- R. Mosche Cordovero: Emanation
- R. Mosche Cordovero: Zimzum
- R. Isaak Luria: Einführung

Die Teilnahme an den vorangegangenen Kursen wird nicht vorausgesetzt.

Leitung	Raphael Pifko
Daten	Dienstag, 10., 17., 24. Juni, 1., 8. Juli
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	23. Mai

Kurs 13

volks
hochschule
zürich

Philosophie in der islamischen Welt

Hauptvertreter vom 9. bis zum 12. Jahrhundert

Im Anschluss an die spätantike griechische Philosophie hat sich in der islamischen Welt ab dem 9. Jh. n. Chr. eine reiche und vielfältige philosophische Tradition entwickelt.

Im Rahmen dieser dreiteiligen Veranstaltung werden einige der wichtigsten Vertreter des philosophischen Denkens im islamischen Kulturraum näher vorgestellt: Kindi und Farabi, Avicenna und Ghazali, Ibn Tufayl und Averroes.

Anhand von Leben und Werk dieser Denker soll die Entwicklung der Philosophie im Islam überblicksartig nachgezeichnet und durch einige ausgewählte thematische Schwerpunkte vertieft werden. Dabei wird unter anderem die Frage aufgeworfen: Was heisst überhaupt (islamische) Philosophie, bzw. was verstehen die genannten Autoren eigentlich unter «Philosophie»? Weiter soll auf das Problem der Bestimmung des Verhältnisses von Philosophie und Religion eingegangen werden. Und nicht zuletzt wird auch der Austausch von Gedanken und Traditionen zwischen der «orientalischen» und der «westlichen» Welt beschäftigt.

Es werden keine besonderen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Auszüge von behandelten Primär-Texten werden den Teilnehmenden in deutscher Übersetzung zur Verfügung gestellt.

Leitung	Patric Schaerer
Daten	Mittwoch, 11., 18., 25. Juni
Zeit	19.30 – 21.00 Uhr
Ort	Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71
Kosten	Fr. 110. –
Anmeldeschluss	23. Mai

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 14

Meditation aus jüdischen Quellen

Workshop

Das Bedürfnis nach neuen Formen religiösen Ausdrucks und spiritueller Vertiefung führte in den letzten Jahrzehnten viele Menschen dazu, sich meditativen Praktiken zuzuwenden. Im Vordergrund standen zunächst östliche Traditionen, doch zunehmend wurde auch nach Quellen mystischer und meditativer Traditionen in der eigenen Kultur und Religion gesucht.

Vor allem in den USA wurden jüdische Meditationspraktiken wiederentdeckt, wie sie in kabbalistischen und chassidischen Texten dokumentiert sind und deren Wurzeln bis in die Antike zurückgehen.

Im Mittelpunkt dieser Meditationspraxis stehen die Kontemplation von hebräischen Buchstaben, Gottesnamen, sowie das kabbalistische Symbolsystem der Sefirot.

Der praxisorientierte Workshop wendet sich sowohl an EinsteigerInnen als auch an Teilnehmende mit Erfahrung in jüdischer oder allgemeiner Meditation.

Leitung	Gabriel Strenger
Datum	Sonntag, 2. März
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 190.–
Anmeldeschluss	7. Februar

Kurs 15

Die Bibel muslimisch interpretiert

Najm al Din al Tufi (1271 – 1315)

Was hat die Bibel einem muslimischen Leser zu sagen? Welche Rolle spielen die christlichen Schriften in der muslimischen Wahrnehmung des Christentums?

In diesem Kurs werden Texte des islamischen Theologen Najm al Din al Tufi (1271, Tufa/Irak – 1315, Hebron/Al-Khalil) gelesen, kommentiert und diskutiert. Najm al Din al Tufi war Rechtsgelehrter, Dichter und Schriftsteller, Autor von über 50 Büchern, die alle Disziplinen islamischen Denkens umfassen. Durch seine bemerkenswerte Schrift «Kritischer Kommentar der vier Evangelien, der Tora und anderen prophetischen Bücher» zeichnet sich Najm al Din al Tufi als der erste Theologe aus, der sowohl den Koran als auch die Bibel kommentiert hat. An seiner exegetischen Arbeit zu den vier Evangelien, dem Buch Genesis, Jesaja, Jeremia, Ezechiel, Daniel, Hosea, Jona, Habakuk und Maleachi zeigt sich exemplarisch, wie sich ein muslimischer Theologe im Mittelalter mit biblischen Texten auseinandersetzt.

Ziel des Kurses ist es, mit diesen Fragen als Ausgangspunkt einer eigenständigen Suche aus alten Quellen Antworten auf Problemstellungen zu finden, die in einem neuen kulturell-religiösen Kontext relevant sind und sie als eigenständige theologische Produktion zu verstehen.

Der Kurs wird in leichtem Englisch gehalten. Er richtet sich an TheologInnen, ReligionslehrerInnen, und an Personen, die an Bibelinterpretationen und interkulturell-interreligiösem Dialog interessiert sind.

Leitung	Lajla Demiri
Datum	Mittwoch, 5. März
Zeit	14.00 – 17.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 80. –
Anmeldeschluss	14. Februar

Kurs 16

Arabische Kalligrafie

Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene

Die haptische Wahrnehmung steht im Vordergrund: Das Handwerk mit dem Schreibrohr, der Tinte und dem Papier will geübt sein. Durch wiederholtes Probieren, Beobachten und Nachvollziehen findet sich bald ein geglückter Buchstabe auf dem weissen Blatt. Vertiefung und Konzentration bringt Schönes hervor.

Die Kursivschrift «Naskhi» ist am klarsten lesbar und ist zugleich für den Schreibenden herausfordernd. Die 28 Einzelbuchstaben des Alphabets werden intensiv erkundet. Technische Aspekte wie die korrekte Haltung des Schreibwerkzeuges oder die Dosierung der Tinte werden gezeigt, sowie Themen wie die richtige Neigung der Schrift, Abfolgen und Proportionen werden beleuchtet. Praktische Tipps über handelsübliches Material und Herstellung der Rohrfeder aus Bambus werden weitergegeben. Für Fortgeschrittene liegen je nach Stufe Zusatzthemen bereit.

Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Anzahl Teilnehmender ist beschränkt.

Leitung	Daniel Reichenbach
Datum	Sonntag, 16. März
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 175. – (inkl. Material und Kursunterlagen)
Anmeldeschluss	28. Februar

Kurs 17

Who is who in der islamischen Welt

Sunniten, Schi'iten und Aleviten

Bis vor einigen Jahren waren die Begriffe Sunniten, Schi'iten und Aleviten wohl nur ein paar Eingeweihten vertraut. Schlagzeilen in den Medien wie «Blutige Kämpfe zwischen Sunniten und Schi'iten», «Massaker an schiitischen Pilgern in Kerbala» brachten vor allem nach der Invasion des Irak durch Amerikaner und Briten die Existenz von Sunniten und Shi'iten ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit. Auf die Frage, wer oder was sind Shi'iten und Sunniten hiess es dann oft – manchmal auch von muslimischer Seite – Sunniten und Shi'iten seien im Islam so etwas wie Katholiken und Reformierte im Christentum. Stimmt das? Wenn nicht, worin unterscheiden sich diese Gruppierungen und wo gehören die Aleviten hin? Und dann gibt es ja auch noch Drusen, Nusairier, Ismaili usw.

In diesem Kurs wird es um die historische Einordnung und die Hintergründe dieser verschiedenen Gruppierungen gehen. Er richtet sich insbesondere an Lehrpersonen, es können aber natürlich alle Interessierten teilnehmen.

Leitung	Carol Wittwer
Datum	Mittwoch, 19. März
Zeit	14.00 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 60. –
Anmeldeschluss	28. Februar

Kurs 18

Gekreuzigt unter Pontius Pilatus

Die Passion mit der Passion

Das Kreuz ist und bleibt ein Ärgernis. Dass Jesus am Kreuz sterben musste, ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit. Und was in der Folge mit dem Kreuz alles gerechtfertigt wurde, ist auch alles andere als selbstverständlich. Es scheint fast so, als ob sich mit den Passionsgeschichten alles machen liesse. Gerade das ist aber einer der Gründe, weshalb sich eine vertiefte Beschäftigung mit ihnen aufdrängt. Warum musste Jesus sterben? Wie wird sein Tod gedeutet? Wieso soll dieser Tod zusammen mit der Auferweckung Jesu erlösend sein? Ist Jesus der «Sündenbock»? Braucht Gott dieses Opfer? Fragen über Fragen.

In diesem Kurs geht es darum, wenigstens einigen von diesen Fragen nachzugehen und Zugänge zu Passionsgeschichten zu schaffen, die nicht wiederum neue Opfer zur Folge haben. Es sind auch Zugänge, die ein interreligiöses Gespräch erleichtern können.

Leitung	Hanspeter Ernst
Datum	Freitag, 4. April
Zeit	9.30 – 16.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	14. März

Kurs 19

«Dies tut zu meinem Gedächtnis»

Die Entstehung des neutestamentlichen Kanons

In seinen Briefen reagiert Paulus auf Anfragen und Herausforderungen konkreter Gemeinden. Er greift dabei oft auf seine jüdische Tradition zurück und versucht, aus dieser für die neu entstandene Situation des Zusammenlebens verschiedener Glaubenskulturen Antworten zu entwickeln. Die Evangelisten tragen mündlich überlieferte Bruchstücke aus dem Leben und Wirken Jesu zusammen, jeweils nach eigenen Ausscheidungskriterien. Die späteren Briefe bzw. deren Autoren stehen vor der Notwendigkeit, einer neuen Religion eine Struktur und ein eigenes Gesicht zu geben.

Im Kurs wird es darum gehen nachzufragen, wie aus dieser Manuskriptsammlung ein «Neues Testament» werden konnte, welches dem «Alten Testament» beigefügt und mit diesem zusammen als Bibel zum Grundlagenwerk des Christentums wurde. Interessant ist dabei auch die Frage nach den Auswahlkriterien. Warum gehört z.B. das «Thomas-Evangelium» nicht zum Kanon der «Heiligen Schriften» und weshalb werden gewisse Schriften als pseudepigraphisch bezeichnet? Nicht zuletzt haben wir uns auch der Frage zu stellen, welche Bedeutung die Abgrenzung von kanonischen und nicht kanonischen Schriften für die christliche Glaubenspraxis hat.

Leitung	Hanspeter Ernst, Katharina Schmocker
Datum	Donnerstag, 22. Mai
Zeit	14.00 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 60. –
Anmeldeschluss	2. Mai

Kurs 20

Dem europäischen Islambild auf der Spur

Die islamische Welt im Spiegel jüdischer und christlicher Reisender

Über Jahrhunderte waren es die Reisenden, die Kaufleute ebenso wie die Pilger, die wissbegierigen Weltenbummler und die Abenteurer, die mit ihren oft fantastisch anmutenden und gelegentlich fantasievoll ausgestalteten Reiseberichten das Bild der Welt, das Weltbild nicht nur ihrer Leserinnen und Leser, nachhaltig beeinflusst haben. Das gilt in gleicher Weise für die Wahrnehmung anderer Religionen und der durch sie geprägten Kulturen.

Besonders eindrucksvoll und aufschlussreich sind in dieser Hinsicht die immer wieder zwischen Faszination und Ablehnung schwankenden Berichte europäischer, christlicher und jüdischer Reisender über die islamische Welt, die ihre Spuren in der europäischen Kultur- und Geistesgeschichte bis heute erkennbar hinterlassen haben. Sie wirken im sogenannten Orientalismus ebenso weiter, wie sie in dem spürbar sind, was man Islamfeindlichkeit nennt. Vor diesem Hintergrund ist es nicht nur von historischem Interesse und mehr als lohnend, anhand ausgewählter Berichte europäischer, jüdischer und christlicher Reisender aus verschiedenen Jahrhunderten in der islamischen Welt eben diesen Spuren nachzugehen und dem europäischen Islambild damit auf die Spur zu kommen.

Leitung	Stefan Schreiner
Datum	Montag, 2. Juni
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 170. –
Anmeldeschluss	16. Mai

Kurs 21

Abraham der Seher

Eine biblische Figur dialogisch betrachtet

Abraham gehört zu den prägenden biblischen Figuren. Die über ihn in der Bibel aufgezzeichneten Geschichten haben eine breite Entfaltung gefunden, die ihrerseits wieder zum Motor neuer Geschichten wurden. Bestimmte Handlungsweisen und Eigenschaften Abrahams wurden breit ausgebaut, andere kritisiert, wieder andere als Vorbild hingestellt. In diesem Kurs werden die Geschichten Abrahams unter einem bestimmten Gesichtspunkt, dem des Sehens, gelesen. Das ist nicht zufällig, denn das «Sehen», «gesehen werden», «sich sehen lassen» usw. kommt an entscheidenden Stellen vor. Und es ist mehr als lohnend, sich Abraham einmal von dieser Seite zu nähern.

Leitung	Michel Bollag, Hanspeter Ernst
Datum	Montag, 16. Juni
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	30. Mai

Kurs 22

volks
hochschule
zürich

«Wahre» Religion

Martin Buber und die Rolle der Religion in der Gesellschaft

Schriftsteller, Übersetzer, Erzieher, politisch Handelnder, Philosoph – und in allem Jude. So kann man Martin Buber (1878-1965) beschreiben, wenn man der Website der Martin Buber-Gesellschaft folgt. Bubers Wirksamkeit hatte einen zentralen Kern, und das war sein Verständnis von Religion. Was ist das Wesen von Religion? Welche Rolle soll sie in der Gesellschaft spielen? Muss man einer Religionsgemeinschaft angehören, um religiös zu sein? Mit solchen Fragen beschäftigte sich Buber zeitlebens.

Diesen Fragen soll auch im Seminar nachgegangen werden. Was ist aus Sicht Bubers die «wahre» Religion? Gibt es so etwas überhaupt und kann es so etwas überhaupt geben? Der ursprüngliche Titel von Bubers philosophischem Hauptwerk hiess «Religion als Gegenwart» – und darin steckt ein Programm für die Religion einschliesslich ihres gesellschaftspolitischen Auftrags. In Zeiten vermehrter Aufmerksamkeit für die politische Rolle von Religion hat die Sicht Bubers auf die humane Gestalt von Religion eine zeitkritische Dimension.

Leitung	Martin Brassler
Datum	Montag, 23. Juni
Zeit	9.30 – 17.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 150. –
Anmeldeschluss	6. Juni

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 23**volks
hochschule
zürich****The Jewish Mile**

Jüdischer Alltag in Zürich

Von Wollishofen über die Enge bis nach Wiedikon reicht die «Jewish Mile»: Entlang eines einzigen Strassenzuges und in dessen nächster Nähe befinden sich Gemeindehäuser, Synagogen und Betlokale, Lebensmittel- und andere Geschäfte, Bibliotheken, Restaurants und Schulen: Eine ganze Infrastruktur zur Gestaltung eines jüdischen (Alltags-) Lebens.

Michel Bollag und Ralph Weingarten nehmen die Teilnehmenden mit auf eine halbtägige Stadtführung zu Fuss und mit dem Tram, bei der sie nicht nur die Orte selbst besuchen, sondern auch einiges erfahren zu jüdischer Haushalt- und Lebensführung, zu Erziehung und Bildung, zur Vielfalt der religiösen Strömungen, zu Geboten und Bräuchen, zu Sorgen und Freuden im Leben des Einzelnen und in den Gemeinden.

Leitung	Michel Bollag, Ralph Weingarten
Datum	Mittwoch, 21. Mai
Zeit	13.30 – ca. 18.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Gegenüber Haupteingang der Synagoge an der Löwenstrasse
Kosten	Fr. 110. – (inkl. Bagelimbiss; bitte Trambillet mitnehmen)
Anmeldeschluss	2. Mai

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 24

**volks
hochschule
zürich**

Islam in Zürich

Ein Stadtrundgang

Wann und wo beginnt die Geschichte des Islam in Zürich? Wer sind die Muslime überhaupt, wie pflegen sie ihre religiösen Traditionen und wo und wie beerdigen sie ihre Toten?

Rifa'at Lenzin nimmt die Teilnehmenden mit auf eine eintägige Tour durch das «islamische Zürich». Sie werden wichtige Stationen in der Geschichte des Islam und der Muslime in Zürich besuchen und beim Freitagsgebet in einer Moschee dabei sein. Sie erfahren aus erster Hand einiges über die kulturelle und religiöse Vielfalt, die Organisation und nicht zuletzt die Probleme und Hoffnungen der hiesigen Muslime.

Zum Erleben kultureller Vielfalt mitten in Zürich gehören nicht nur die bosnischen Spezialitäten beim Mittagessen sondern auch türkisch und arabisch geprägte Lebensmittelgeschäfte mit Halal-Produkten und Restaurants.

Leitung	Rifa'at Lenzin
Datum	Freitag, 23. Mai
Zeit	9.30 – ca. 17.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Vor der evang.-ref. Kirche Balgrist (Anreise mit Tram Nr.11 oder S 18 bis Haltestelle «Balgrist»; bitte Trambillet für die Zonen 10 und 54 mitbringen.)
Kosten	Fr. 160. – (inkl. Mittagessen)
Anmeldeschluss	2. Mai

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 25

Zeugnisse jüdischen Lebens

Exkursion zu den jüdischen Friedhöfen am «Friesenberg»

Jüdische Gräber werden nicht aufgehoben und die Friedhöfe können jahrhundertlang erhalten bleiben. Was «erzählen» jüdische Friedhöfe von den jüdischen Gemeinden und der jüdischen Geschichte? Was lässt sich aus den Namen der Verstorbenen, aus den Inschriften und der Gestaltung der Grabsteine, aus der Gartengestaltung und der Architektur der Abdankungsgebäude ablesen? Wie geht das Judentum mit Tod und Trauer um?

Die Führung auf den jüdischen Friedhöfen «Unterer» und «Oberer Friesenberg» in Zürich gibt anschauliche Antworten auf diese Fragen und führt auch an die Grabstätten bekannter Persönlichkeiten.

Leitung	Ralph Weingarten
Datum	Mittwoch, 11. Juni
Zeit	14.00 – 16.30 Uhr
Ort	Treffpunkt: Eingang Friedhof Unterer Friesenberg (Haltestelle Friesenberg mit Bahn S10 oder Trolleybus 32)
Kosten	Fr. 50. –
Anmeldeschluss	23. Mai

Kurs 26

Auf den Spuren von Chassidim und Muslimen in Polen

Studienreise

Der Osten des heutigen Polen und die angrenzenden Gebiete Litauens, Weissrusslands und der Ukraine gehören zu jenen Regionen im Herzen Europas, die über die Jahrhunderte durch das Neben- und Miteinander, mitunter aber auch Gegeneinander von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Sprachen, Religionen und Kulturen bis heute nachhaltig geprägt sind.

Beginnend mit einem Besuch in Kraków / Krakau, der alten Königsstadt und bis heute heimlichen Hauptstadt Polens, werden die TeilnehmerInnen auf eine Zeitreise geführt, die zunächst in jene Gebiete führt, die zu Zeiten der Nichtexistenz Polens auf der europäischen Landkarte (vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Wiederherstellung Polens nach dem Ersten Weltkrieg) zum einen zur österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie und zum anderen zum zarischen Russland gehörten. Neben Städten, deren eindrucksvolle, oft meisterhaft restaurierte Bauten von einer grossen Vergangenheit zeugen, werden unterwegs immer wieder kleine Städte und Dörfer besucht, deren chassidische Vergangenheit bis heute wahrnehmbar ist. In der Nähe von Bialystok führt der Weg auch in zwei kleine Städtchen, die bis heute muslimisch geprägt sind und neben alten islamischen Friedhöfen liebevoll gepflegte Holzmoscheen als Wahrzeichen haben. Von Bialystok geht es nach Tykocin, dem jiddisch Tiktin genannten Städtchen mit seiner prächtigen barocken Synagoge und erhaltenem Bet Midrasch (Lehrhaus), und nach einem Besuch der Gedenkstätte Treblinka weiter nach Warszawa / Warschau, der neuen Königsstadt und heutigen Hauptstadt Polens, in der die Reise endet. Ihr Ziel ist es, eine ebenso bedeutende wie reiche europäische Kulturlandschaft kennenzulernen, ihre Geschichte in ihrer Vielfalt zu erleben und Menschen zu begegnen, die je auf ihre Weise diese Geschichte leben.

Leitung	Stefan Schreiner, Michel Bollag
Datum	Freitag, 20. – Sonntag, 29. Juni
Kosten	Fr. 2'950.- DZ / 3'500.- EZ (bitte bei Anmeldung angeben)
Anmeldeschluss	14. Februar (Platzzahl beschränkt)

Detailprospekt anfordern.

Kurs 27

Von Zürich ins Surbtal und zurück

Geschichte und Gegenwart der Zürcher Juden

Diese Tagesexkursion folgt der wechselvollen Geschichte der Zürcher Juden vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert – von der Verfemung bis zur öffentlich-rechtlichen Anerkennung. Der Weg führt von der ehemaligen Judengasse und der spätmittelalterlichen jüdischen Gemeinde in der Zürcher Altstadt aufs Land ins Surbtal nach Endingen und Lengnau, den einzigen Orten in der Schweiz, wo jüdische Menschen sich vom 16. bis ins 19. Jahrhundert andauernd niederlassen durften, und wieder zurück nach Zürich zu den heutigen jüdischen Gemeinden, die sich seit der Gleichberechtigung nach 1862 entwickelt haben.

Die Führung zu Fuss und mit dem Reiseкар vermittelt anschaulich und an den Originalorten, wie sich im Laufe der Jahrhunderte die Wohnorte, die Lebensbedingungen, die Erwerbsmöglichkeiten und nicht zuletzt auch die Beziehungen zwischen jüdischer Minderheit und christlicher Mehrheit gewandelt haben.

Leitung	Michel Bollag, Ralph Weingarten
Datum	Mittwoch, 2. Juli
Zeit	8.30 – ca. 17.15 Uhr
Ort	Treffpunkt: Vor dem Kunsthaus Zürich Ankunft: Nähe Bahnhof Enge
Kosten	Fr. 200. – (inkl. Mittagessen, Fahrkosten)
Anmeldeschluss	13. Juni

Kurs 28

Synagogenbau als Spiegelbild der Emanzipationsgeschichte

Exkursion nach Genf

In keiner anderen Schweizer Stadt lässt sich die Integration verschiedener jüdischer Bevölkerungsgruppen besser nachvollziehen als in Genf. Schon 1859 entstand in der fortschrittlichen Rhonestadt das erste Gotteshaus, die Synagoge Bet Jakov, gegründet von aus dem Elsass eingewanderten Juden.

Mit dem Zusammenbruch des Ottomanischen Reiches kam es schon Ende des 19. Jahrhunderts zu einer ersten Einwanderung sephardischer Juden. Ihre Gemeinschaft wuchs in den Fünfzigerjahren durch Immigration von Juden aus Libyen, dem Sudan, dem Irak und Syrien und um 1970 durch Juden aus Marokko zu einer stattlichen Gemeinde heran. Ihre 1972 eingeweihte Synagoge Hechal Haness stellt heute mit über 1000 Plätzen das grösste jüdische Gotteshaus der Schweiz dar.

Der rasante Zuwachs jüdischer ausländischer Arbeitnehmer mit liberal-religiösem Hintergrund in den zahlreichen internationalen Institutionen und Firmen Genfs aus dem anglosächsischen Sprachraum führte in den Siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts zur Gründung der ersten Liberalen Gemeinde der Schweiz. 2010 wurde deren neue Synagoge unter grosser Beachtung in den schweizerischen Medien eingeweiht.

Die Exkursion sieht vor, alle drei Gotteshäuser zu besuchen. Die unterschiedlichen Wege jüdischer Emanzipation und Traditionen sollen dabei in der Betrachtung der unterschiedlichen Architektur verständlich gemacht werden.

Leitung	Ron Epstein
Datum	Sonntag, 6. Juli
Zeit	10.45 – ca. 18.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Place de la Synagogue, Genf
Kosten	Fr. 130. – (Anreise und Verpflegung individuell)
Anmeldeschluss	20. Juni

Kurs 29

Jüdische Geschichte im Bodenseeraum

Eine 2-tägige Exkursion in 3 Länder

Um 1200 boten die aufblühenden Handelsstädte am Bodensee vielen aus Nordfrankreich vertriebenen Juden Anreize, sich dort niederzulassen. Es entstand die «Medinat Bodensee» (Bezirk Bodensee), worunter die Juden die Zusammenfassung aller Gemeinden im geografischen Bereich Schweiz, Österreich, Bayern und Schwaben verstanden. Die gemeinsame und kaum bekannte Geschichte der Juden im Bodenseeraum ist Thema der zweitägigen Exkursion. Diese startet in Zürich und führt am ersten Tag über Bad Zurzach nach Waldshut-Tiengen, Gailingen (Deutschland) und endet am Abend in Hohenems. Nach Nachtessen und Übernachtung im Hotel Besuch des Jüdischen Museums Hohenems. Dieses erinnert an die landjüdische Gemeinde Hohenems und deren vielfältige Beiträge zur Entwicklung Vorarlbergs und der umliegenden Regionen. Darüberhinaus beschäftigt es sich mit Jüdischer Gegenwart in Europa, mit Diaspora und Migration.

Letzte Station der Reise bildet die Begehung des «jüdischen Kulturweges» in den beiden Aargauer Gemeinden Endingen und Lengnau. Dieser zeugt mit seinen Synagogen, einem Ritualbad und weiteren Sehenswürdigkeiten von einem einzigartigen Kapitel jüdischer Kultur in der Schweiz.

Leitung	Michel Bollag, Roy Oppenheim
Datum	8. – 9. September
Zeit	Montag, 8.30 – Dienstag, 18.00 Uhr
Ort	Treffpunkt: Carparkplatz am Sihlquai
Kosten	Fr. 440. – DZ / 480. – EZ (inkl. Reise, Mahlzeiten, Reiseleitung)
Anmeldeschluss	6. Juni

Kurs 30

Grundkurs Bibelhebräisch

6. Semester

Der Kurs richtet sich an Leute, die das Alte Testament in der Originalsprache lesen möchten. Dementsprechend liegt der Schwerpunkt des Kurses auf der Lektüre biblischer Texte und der Erarbeitung der Grammatik dieser Sprachschicht. Daneben werden einfache rabbinische Texte gelesen.

Der Kurs dauert insgesamt sechs Semester. Er ist nicht nur für Anfängerinnen und Anfänger gedacht, sondern steht auch denjenigen offen, die ihre einst erworbenen Hebräisch Kenntnisse wieder auffrischen wollen.

Kursinhalte des 6. Semesters: Konjugation schwacher Verben; Bildung von Nebensätzen; Erweiterung des Wortschatzes.

Lehrmittel: Heinz-Dieter Neef, Arbeitsbuch Hebräisch, UTB 2429, Tübingen, 3. Aufl. 2008 oder neuere Auflage.

Leitung	Eva Keller
Daten	Donnerstag, 6. März – 2. Oktober (20 Doppellektionen) (Ausfall: 17.4. – 1.5., 29.5., 5.6., 17.7. – 14.8., 25.9.)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 600.–
Anmeldeschluss	14. Februar

Kurs 31 – 32

Grundkurse Iwrit

Lerninhalte: 1. – 2. Semester: Druckschrift und Schreibschrift lesen und in Schreibschrift schreiben – Elementarwortschatz – einfache Frage- und Antwortsätze – Konjugation einfacher Verben in der Gegenwart – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Lerninhalte: 3. – 6. Semester: Lesen und Verstehen einfacher Texte – Erweiterung des Wortschatzes, Redewendungen, Satzformen, Konversation – Konjugation in Gegenwart und Vergangenheit, Kenntnis der sieben Verbstämme – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Kurs 31: Iwrit Grundkurs. 2. Semester

Leitung	Shoshana Grünenfelder
Daten	Mittwoch, 7. Mai – 17. September (13 Doppellektionen) (Ausfall: 28.5., 4.6., 16.7. – 13.8.)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Volkshochschule Zürich, Riedtlistr. 19
Kosten	Fr. 390. –
Anmeldeschluss	18. April

volks
hochschule
zürich

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 32: Iwrit Grundkurs. 4. Semester

Leitung	Tal Orlandi-Lavi
Daten	Montag, 24. Februar – 29. September (21 Doppellektionen) (Ausfall: 14. – 28.4., 9.6., 14.7. – 11.8., 15.9.)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 630. –
Anmeldeschluss	7. Februar

Kurs 33

Iwrit für Fortgeschrittene

Fortsetzungskurs

Der Kurs richtet sich an Interessierte mit guten Iwrit Kenntnissen, die sich diese erhalten und sie ergänzen wollen.

Lerninhalte: Stufenweise Förderung der mündlichen und schriftlichen Ausdrucksweise und des Textverständnisses (Lektüre von Übungs- und einfachen Quellentexten) – Konjugation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft – Einübung der sieben Verbstämme – Nutzung des hebräischen Lexikons – Vermittlung von Kenntnissen israelischer und jüdischer Kultur.

Leitung	Shoshana Grünenfelder
Daten	Dienstag, 25. Februar – 30. September (23 Doppelkationen) (Ausfall: 15. – 29.4., 3.6., 15.7. – 12.8.)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Gemeindehaus ICZ, Lavaterstr. 33, Zürich
Kosten	Fr. 760. – (inkl. Raummiete)
Anmeldeschluss	7. Februar

Kurs 34**volks
hochschule
zürich****Grundkurs Jiddisch****2. Semester**

Der Kurs soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Zugang zum Reichtum der jiddischen Sprache und Kultur ermöglichen durch Aneignung der Schrift und das sukzessive Lernen grammatischer Besonderheiten des Jiddischen. Anhand von Texten verschiedener Art: Theaterstücken, Geschichten, Gedichten und Zeitungsartikeln, sowie Tonaufnahmen und Gesprächen werden wir uns dem Ziel nähern, moderne jiddische Literatur und historische Quellen auf Jiddisch richtig zu verstehen.

Der Kurs dauert 6 Semester.

Leitung	Shifra Kuperman
Daten	Donnerstag, 8. Mai – 2. Oktober (13 Doppellektionen) (Ausfall: 29.5., 3.7. – 14.8., 25.9.)
Zeit	18.30 – 20.30 Uhr
Ort	Volkshochschule Zürich, Riedtlistr. 19
Kosten	Fr. 390. –
Anmeldeschluss	18. April

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Kurs 35

volks
hochschule
zürich**Märchen aus «1001 Nacht»**

Kursorische Lektüre von leichten hocharabischen Texten

Der Kurs bietet nicht nur die Begegnung mit schönen Texten aus der arabischen Kultur, sondern auch die Möglichkeit, Arabischkenntnisse aufzufrischen und zu vertiefen sowie einfache Konversation zu treiben (Zusatzübungen, Behandlung von wichtigen Grammatikkapiteln).

Voraussetzung sind Grundkenntnisse der arabischen Sprache (Grammatik und Vokabular). Die Grundlagentexte sind mit arabisch-deutschem Glossar versehen und werden den Kursteilnehmenden als Kopien abgegeben.

Leitung	Marianne Chenou
Daten	Montag, 5., 19. Mai, 2., 16., 30. Juni, 18. August, 1., 22. September
Zeit	18.00 – 20.00 Uhr
Ort	Zürcher Lehrhaus
Kosten	Fr. 240. –
Anmeldeschluss	18. April

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Zürich.

Dozentinnen und Dozenten Februar – September 2014

Lic. phil. Michel Bollag studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich; Fachreferent Judentum und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.

Dr. phil. Martin Brassler, Philosoph und Theologe, unterrichtet Ethik an der «Hochschule Luzern Wirtschaft» und ist als Weiterbildner und Geschäftsführer der Philosophie + Management GmbH tätig, Luzern.

Dr. phil. Richard Breslauer, in Zürich geboren, Ausbildung in politischer und philosophischer Wissenschaft an der Bar Ilan Universität in Ramat Gan, Israel, Studium der Judaistik am Institut für Jüdisch-Christliche Forschung der Universität Luzern. Er ist Bankdirektor in Zürich.

Dr. phil. Marianne Chenou ist Islamwissenschaftlerin und Lehrerin für alte Sprachen in Zürich, Würenlos.

Prof. Dr. Lejla Demiri ist Professorin für Islamische Glaubenslehre an der Universität Tübingen. Sie studierte islamische Theologie in Istanbul, katholische Theologie in Rom und promovierte in Vergleichender Theologie an der Universität Cambridge, Tübingen.

Martin Dreyfus arbeitet als freischaffender Lektor und literarischer Spaziergänger in Zürich, im Engadin, in Prag, Triest, Meran, Dresden und weiteren Destinationen, Rüslikon.

Dr. phil. dipl. arch. ETH/SIA Ron Epstein ist Architekt und zeichnet mitverantwortlich für den Umbau der Synagoge Löwenstrasse in Zürich (1993), Zürich.

Dr. theol. Hanspeter Ernst studierte Theologie in Luzern, Jerusalem und Tübingen. Er ist Fachreferent Christentum und Geschäftsführer der Stiftung Zürcher Lehrhaus, Zürich.

Shoshana Grünenfelder ist Hebräischlehrerin, Zug.

Dr. sc. nat. et lic. theol. Eva Keller ist Naturwissenschaftlerin und Theologin, Uetliburg.

Dr. des. Shifra Kuperman ist Historikerin und Lehrbeauftragte für Jiddisch an der Universität Basel.

Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin studierte Islamwissenschaft, Religionswissenschaft und Philosophie in Neu Dehli, Zürich und Bern. Sie leitet Workshops und Seminare im Bereich des interkulturellen Dialogs; Fachreferent Islam und Co-Leitung Zürcher Lehrhaus, Zürich.

Dr. phil. Hannah Liron ist Literaturwissenschaftlerin und Lehrbeauftragte für Hebräische Sprache an der Universität Bern, sowie für moderne Hebräische Literatur an der Universität Basel, Zollikon.

Roy Oppenheim studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Publizistik. Er leitete das Ressort Kultur SF DRS und ist seit 2008 Präsident von art-tv, Lengnau.

Tal Orlandi-Lavi ist Hebräischlehrerin, Zürich.

Raphael Pifko studierte Talmud in Bne Brak und ist Psychologe, Zürich.

Daniel Reichenbach, selbständiger Grafiker und Illustrator, studierte arabische Kalligraphie in Ägypten und Frankreich. Seit 1999 Kalligrafielehrer an diversen Schulen, Zürich.

Lic. phil. Patric O. Schaerer hat in Zürich Islamwissenschaft (mit Arabisch und Persisch), Philosophie und Völkerrecht studiert. Er ist Mitarbeiter am Asien-Orient-Institut der Universität Zürich und Lehrbeauftragter der Philosophischen Fakultät für Arabisch, Persisch und Islamwissenschaft, Zürich.

Dr. theol. Katharina Schmocker studierte Theologie in Luzern und promovierte im Fachbereich Neues Testament, Rheinfelden.

Prof. Dr. Stefan Schreiner ist emeritierter Professor für Religionswissenschaft und Judaistik an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Tübingen.

Gabriel Strenger ist klinischer Psychologe mit eigener Praxis und Lehrbeauftragter an der Universität Jerusalem und am Lehrerseminar David Yellin, Jerusalem.

Dr. phil. Ralph Weingarten ist Historiker, Ausstellungsmacher und Mitinitiator von stattreisen, Zürich.

Dr. phil. Carole Wittwer ist Lehrerin und Dozentin für Arabisch und Islamwissenschaft, Aarau.

Finanzielle Unterstützung willkommen

Werden Sie Mitglied des «Förderkreis Zürcher Lehrhaus»

Das Zürcher Lehrhaus vermittelt Wissen über Religionen zum Dialog in einer multikulturellen Gesellschaft. Es ist ein Ort, an dem sich Muslime, Christen und Juden begegnen, um miteinander und voneinander zu lernen. Wer andere kennt, lernt sich selbst besser kennen und verstehen. Das ist eine unabdingbare Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben.

Aktiv unterstützt wird die Arbeit des Lehrhauses durch den «Förderkreis Zürcher Lehrhaus». Es freut uns, wenn auch Sie sich zu einer Mitgliedschaft entschliessen können. Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 300. – für Einzelpersonen, Fr. 500. – für Paare und Institutionen

Spenden, Kollekten, Legate ...

Die Arbeit des Zürcher Lehrhauses wird nebst den Kursgeldern mit Spenden von Einzelpersonen, Kirchgemeinden, Institutionen, sowie mit Beiträgen von Stadt und Kanton Zürich, von Stiftungen und einzelnen Landeskirchen finanziert.

Zuwendungen an die Stiftung Zürcher Lehrhaus sind in mehreren Kantonen steuerabzugsfähig.

Unsere Konto:

PC Konto: 80-2127-4

IBAN Nr: CH62 0900 0000 8000 2127 4

.

Trägerschaft der Stiftung Zürcher Lehrhaus Judentum - Christentum - Islam

Das Lehrhaus wird von einer christlichen, einer jüdischen und einer muslimischen Fachperson geleitet. Diese können sich bei ihrer Arbeit auf die reiche und mehr als 180 Jahre lange Erfahrung der Stiftung stützen.

Mitglieder des Stiftungsrates

Präsident: Karl J. Zimmermann, Zürich

Vizepräsidentin: Traute Merz, Zürich

Dr. Roger Cahn, Zürich

Dr. Mahmoud El Guindi, Präsident VIOZ, Zürich

Sakib Halilovic, Imam, Vorstand VIOZ, Schlieren

Nicole Poëll, Präsidentin PLJS, Zürich

Dr. theol. Christian M. Rutishauser SJ, Provinzial, Zürich

Prof. Dr. Stefan Schreiner, D-Tübingen

Dr. Hans Tobler, Basel

Beirat

Lic. phil. Michel Bollag, Fachbereich Judentum, Zürich

Dr. theol. Hanspeter Ernst, Fachbereich Christentum und Geschäftsleiter, Zürich

Dr. hc. lic. phil. Rifa'at Lenzin, Fachbereich Islam, Zürich

Wir danken

- den Mitgliedern des «Förderkreis Zürcher Lehrhaus»
- allen privaten Spenderinnen und Spendern
- der Evang.-ref. Landeskirche des Kantons Zürich
- dem Verband der Stadtzürcherischen Evang.-ref. Kirchgemeinden
- der Katholischen Kirche im Kanton Zürich, Synodalrat
- den Evang.-ref. Landeskirchen Thurgau und Schaffhausen
- der Evang.-ref. Kirchgemeinde Höngg
- der Röm.-kath. Kirchgemeinde Höngg
- der Evang. Landeskirche in Baden, Karlsruhe
- allen Kirchgemeinden, Pfarreien und politischen Gemeinden, die uns mit Kollekten, Beiträgen und Vergabungen unterstützen
- der Türkisch Islamischen Stiftung für die Schweiz
- der Georges und Jenny Bloch-Stiftung
- der Adolf und Mary Mil-Stiftung
- der Michael Kohn - Stiftung
- der Paul Schiller Stiftung
- der Merzbacher Stiftung
- der Stiftung Adolf Kolping Schaffhausen
- der Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen Basel
- dem Lotteriefonds des Kantons Zürich
- der Stadt Zürich
- Daniel Lienhard, Illustrator

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

- Kurs 1. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre
- Kurs 2. Mischna. Eine Einführung
- Kurs 3. Auffrischkurs Koine. Lektüre NT und LXX
- Kurs 4. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre
- Kurs 5. (Keine) Dogmen im Judentum III. Maimonides
- Kurs 6. Kohelet. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene
- Kurs 7. Sand im Getriebe - Salz der Erde. Ketzergeschichten
- Kurs 8. «Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut». ExilautorInnen
- Kurs 9. Eine verschwundene Welt. Osteuropäisches Judentum
- Kurs 10. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre
- Kurs 11. Die Türkei. Von Atatürk bis Erdogan
- Kurs 12. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute III. Der Sohar Teil 2
- Kurs 13. Philosophie in der islamischen Welt. 9. bis 12. Jahrhundert
- Kurs 14. Meditation aus jüdischen Quellen. Workshop
- Kurs 15. Die Bibel muslimisch interpretiert. Najim al Din al Tuft
- Kurs 16. Arabische Kalligrafie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene
- Kurs 17. Who is who in der islamischen Welt ...
- Kurs 18. Gekreuzigt unter Pontius Pilatus. Die Passion ...
- Kurs 19. «Dies tut zu meinem Gedächtnis». Entstehung des ntl. Kanons
- Kurs 20. Dem europäischen Islambild auf der Spur ...
- Kurs 21. Abraham der Seher. Eine biblische Figur dialogisch betrachtet
- Kurs 22. «Wahre» Religion. Martin Buber
- Kurs 23. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich
- Kurs 24. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang
- Kurs 25. Zeugnisse jüdischen Lebens. Exkursion zu den jüdischen Friedhöfen
- Kurs 26. Auf den Spuren von Chassidim und Muslimen in Polen. Studienreise
- Kurs 27. Von Zürich ins Surltal und zurück. Exkursion
- Kurs 28. Synagogenbau als Spiegelbild der Emanzipationsgeschichte
- Kurs 29. Jüdische Geschichte im Bodenseeraum. 2-tägige Exkursion
- Kurs 30. Grundkurs Bibelhebräisch: 6. Semester
- Kurs 31. Iwrit: 2. Semester Kurs 32. Iwrit: 4. Semester
- Kurs 33. Iwrit Fortsetzungskurs
- Kurs 34. Grundkurs Jiddisch: 2. Semester
- Kurs 35. Märchen aus «1001 Nacht». Hocharabisch Lektüre

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

E-Mail

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf 044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch. Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und nur mit dem der Rechnung angefügten Einzahlungsschein. Sie ersparen uns damit viel Umtriebe.

**ZÜRCHER
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatalstrasse 73
CH - 8049 Zürich

Kursanmeldung

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

- Kurs 1. Das Buch Richter. Hebräisch Lektüre
- Kurs 2. Mischna. Eine Einführung
- Kurs 3. Auffrischkurs Koine. Lektüre NT und LXX
- Kurs 4. Das Evangelium nach Lukas. Fortlaufende Lektüre
- Kurs 5. (Keine) Dogmen im Judentum III. Maimonides
- Kurs 6. Kohelet. Hebräisch Lektüre für Fortgeschrittene
- Kurs 7. Sand im Getriebe - Salz der Erde. Ketzergeschichten
- Kurs 8. «Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut». ExilautorInnen
- Kurs 9. Eine verschwundene Welt. Osteuropäisches Judentum
- Kurs 10. Das Buch Jesaja. Hebräisch Lektüre
- Kurs 11. Die Türkei. Von Atatürk bis Erdogan
- Kurs 12. Kabbalah von ihren Anfängen bis heute III. Der Sohar Teil 2
- Kurs 13. Philosophie in der islamischen Welt. 9. bis 12. Jahrhundert
- Kurs 14. Meditation aus jüdischen Quellen. Workshop
- Kurs 15. Die Bibel muslimisch interpretiert. Najim al Din al Tufi
- Kurs 16. Arabische Kalligrafie. Für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene
- Kurs 17. Who is who in der islamischen Welt ...
- Kurs 18. Gekreuzigt unter Pontius Pilatus. Die Passion ...
- Kurs 19. «Dies tut zu meinem Gedächtnis». Entstehung des ntl. Kanons
- Kurs 20. Dem europäischen Islambild auf der Spur ...
- Kurs 21. Abraham der Seher. Eine biblische Figur dialogisch betrachtet
- Kurs 22. «Wahre» Religion. Martin Buber
- Kurs 23. The Jewish Mile. Jüdischer Alltag in Zürich
- Kurs 24. Islam in Zürich. Ein Stadtrundgang
- Kurs 25. Zeugnisse jüdischen Lebens. Exkursion zu den jüdischen Friedhöfen
- Kurs 26. Auf den Spuren von Chassidim und Muslimen in Polen. Studienreise
- Kurs 27. Von Zürich ins Surltal und zurück. Exkursion
- Kurs 28. Synagogenbau als Spiegelbild der Emanzipationsgeschichte
- Kurs 29. Jüdische Geschichte im Bodenseeraum. 2-tägige Exkursion
- Kurs 30. Grundkurs Bibelhebräisch: 6. Semester
- Kurs 31. Iwrit: 2. Semester Kurs 32. Iwrit: 4. Semester
- Kurs 33. Iwrit Fortsetzungskurs
- Kurs 34. Grundkurs Jiddisch: 2. Semester
- Kurs 35. Märchen aus «1001 Nacht». Hocharabisch Lektüre

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Ort/Datum

Unterschrift

E-Mail

Studierende Kopie der Legi, AHV-Berechtigte Kopie der ID beilegen.

Beachten Sie bitte die Konditionen Seite 1

Bitte senden Sie uns Ihre Anmeldung per Post, per Fax auf
044/341 18 29 oder per e-mail an sekretariat@lehrhaus.ch.
Besten Dank!

Hinweis

Bitte bezahlen Sie den Kurs erst nach Erhalt unserer Rechnung und
nur mit dem der Rechnung angefügten Einzahlungsschein. Sie
ersparen uns damit viel Umtriebe

**ZÜRCHER
LEHRHAUS**

Judentum Christentum Islam

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse

Zürcher Lehrhaus

Limmatalstrasse 73
CH - 8049 Zürich

